



## Inhaltsverzeichnis

1. /Sonstiges/ Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 10.06.2015 .....	1
2. /DFG/ Intentional Forgetting in Organisationen (SPP 1921), Termin: 12.01.2016 .....	1
3. /DFG/ Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen (SPP 1886), Termin: 30.09.2015 .....	2
4. /DFG/ Priority Programme Next Generation Optogenetics: Tool Development and Application (SPP 1926), Deadline: 10.11.2015 .....	4
5. /DFG/ Priority Programme Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962), Deadline: 21.10.2015 .....	5
6. /BLE*/ Förderung, Entwicklung und Demonstration im Bereich Nachwachsender Rohstoffe, Termin: 30.06.2021 ..	6
7. /BLE*/ Bewertung der Tiergerechtigkeit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung, Termin: 27.08.2015 .....	6
8. /DFG/ DFG startet achte Nachwuchsakademie Medizintechnik, Termin: 26.05.2015 .....	7
9. /Sonstiges/ Seifritz-Preis, Termin: 10.06.2015 .....	8
10. /Sonstiges/ KAUSA Medienpreis, Termin: 23.06.2015 .....	8
11. /BAFA/ Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2015, Termin: 26.07.2015 .....	9
12. /Sonstiges/ KfW-Award Gru?nderChampions 2015, Termin: 01.08.2015 .....	9
13. /Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung/Förderpreis Kataloge für junge Künstler, Termin: 15.09.2015 ...	10
14. /Sonstiges/ Care-for-Rare Science Award 2015, Termin: 15.08.2015 .....	10
15. /Stiftung zur Aufarbeitung SED-Diktatur/ Projektförderung, Termin: 30.06.2015 .....	11
16. /Sonstiges/ EXIST-Forschungstransfer, Termin: 31.07.2015 .....	11
17. /BMW/ Zim-Anträge, Termin: jederzeit .....	12

## Inhalte

### **1. /Sonstiges/ Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 10.06.2015**

---

/TTZ/ Das Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei den bedeutenden öffentlichen Mittelgebern zu geben.

- Förderung der DFG
- Förderung des Bundes, insbesondere für die neuen Länder
- Förderung des Landes Sachsen-Anhalt
- EU-Förderung
- Internationale Förderungen, Förderung durch Stiftungen
- Recherche in Datenbanken

Weitere Informationen:

<http://www.ttz.uni-magdeburg.de/>

---

### **2. /DFG/ Intentional Forgetting in Organisationen (SPP 1921), Termin: 12.01.2016**

---

/DFG/ Im Schwerpunktprogramm soll der Ansatz verfolgt werden, ein beim Menschen durch die Evolution hervorgebrachtes Erfolgsprinzip des „Vergessens“ auch für sozio-digitale Systeme der Organisation nutzbar zu machen. Vergessen ist keine Fehlfunktion in der menschlichen Informationsverarbeitung, sondern eine essenziell adaptive Funktion. Organisationen besitzen diese den Menschen angeborenen Vorteile des Vergessens jedoch nicht. Sie stehen damit vor Aufgaben der Anpassung an eine kontinuierlich steigende Menge an Informationen und vor der Frage, wie sie sich mit Strategie, Struktur, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Technologie und Prozessen daran anpassen können. Bisherige Organisations-theorien können auf diese Fragen keine Antworten geben. Erste theoretische Überlegungen zum organisationalen Vergessen wurden bereits entwickelt, stehen jedoch bisher weitgehend unverbunden nebeneinander und lassen vor allem eine empirische Prüfung vermissen.

Ziele des Schwerpunktprogramms sind:

- Die Mechanismen des menschlichen Vergessens für einen technisch-organisationalen Kontext nutzbar zu machen.
- Die bis dato existierenden Organisationstheorien weiterzuentwickeln im Hinblick auf die Frage, wie eine Passung hergestellt werden kann zwischen den Prozessen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Technologien und Strukturen der Organisation und der Informationsmenge, die intern und extern der Organisation generiert wird, indem die Informationssysteme in Organisationen befähigt werden zu vergessen.
- Interdisziplinär neue Methoden und Übertragungswege für Organisationen zu entwickeln, um die Balance zwischen stetig wachsenden Mengen an gespeicherten Informationen und einer Informationsreduktion durch Vergessen zu finden.

Die Erreichung dieser Forschungsziele erfordert einen Perspektivenwechsel, in dem nicht mehr der Mensch als fehlerhaft und unperfekt im Vergleich zur Technik betrachtet wird, sondern der Mensch als Vorbild für die Technik dient. Dabei stellt das geplante Schwerpunktprogramm den organisationalen

Kontext von Fabrik und Verwaltung in den Mittelpunkt der Forschungsbetrachtungen.

Zur Erreichung der Ziele werden für die erste Förderperiode (2016 bis 2019) drei Arbeitsfelder (AF) mit leitenden Forschungsfragen definiert.

Arbeitsfeld 1: Verstehen, Erfassen, Systematisieren und Formalisieren von Vergessensmechanismen im menschlichen Arbeitskontext

Arbeitsfeld 2: Erforschen, wie Informationssysteme/Intelligente Systeme vergessen sollten

Arbeitsfeld 3: Erforschen, wie Organisationen vergessen sollen

Wenn es sich bei der Antragstellung um Ihren ersten Antrag bei der DFG handelt, berücksichtigen Sie bitte, dass Sie sich bis zum 7. Januar 2016 im elan-Portal registrieren müssen.

Kontakt:

Prof. Dr. Annette Kluge

Ruhr-Universität Bochum

Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie

44780 Bochum

Tel. +49 234 322-8607

E-Mail: [annette.kluge@rub.de](mailto:annette.kluge@rub.de)

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau

Universität Potsdam

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government

14482 Potsdam

Tel. +49 331 977-3322

E-Mail: [ngronau@wi.uni-potsdam.de](mailto:ngronau@wi.uni-potsdam.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_29/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_29/index.html)

---

### **3. /DFG/ Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen (SPP 1886), Termin: 30.09.2015**

---

/DFG/ Ziel des Schwerpunktprogramms ist die Entwicklung numerischer Methoden für den verbesserten Entwurf von Strukturen mit unscharfen Daten und Informationen. Neben der Anwendung in den zu beteiligenden Ingenieurdisziplinen Bauingenieurwesen sowie Maschinen- und Anlagenbau und der Unterscheidung verschiedener Phasen (frühe und finale Entwurfsphase) stehen insbesondere „real world“-Szenarien im Fokus, die durch adäquate Modellierung abzubilden sind. Numerische Strukturanalysen auf dem aktuellen Stand der Forschung bilden die Basis der Entwurfskonzepte. Mit dem Schwerpunktprogramm sollen Chancen der Inter-/Transdisziplinarität für die Entwicklung von Synergien zwischen den verschiedenen oben genannten Ingenieurdisziplinen und der Mathematik genutzt werden, wobei der Fokus auf die Entwicklung der Entwurfsmethodik von Strukturen gerichtet ist. Eine zu lösende Aufgabe wird darin gesehen, das in den verschiedenen Fachgebieten bestehende unterschiedliche Niveau bezüglich der Erfassung der Unschärfe zu harmonisieren. Als Grundlage der Unschärfemodellierung wird die Definition der polymorphen Unschärfe („polymorphic uncertainty“) vorgeschlagen, mit der alle realen Szenarien abgebildet werden können. Die rasante Entwicklung der Analysekonzepte im Rahmen der „imprecise probability“ wird aufgenommen. Zusätzliche Informationen, die zur Verbesserung der Datensituation beitragen - wie Expertenwissen, Erfahrung und spezifische Kenntnisse - können mit diesen Modellen berücksichtigt werden. Die Ursachen der Datenunschärfe sind im Allgemeinen vielschichtig, sie treten meist gleichzeitig orts- und zeitabhängig auf. Die ausschließliche Anwendung stochastischer Konzepte und Modelle wird im Rahmen des Schwerpunktprogramms als nicht zielführend eingeschätzt, da dezidierte Voraussetzungen in der Praxis in der Regel nicht beziehungsweise nur schwer erfüllt werden können und dann oft ignoriert werden.

Mit der Einrichtung des Schwerpunktprogramms wird zur Forschung auf folgenden Gebieten aufgefordert:

Komplex A: Datenmodelle, -akquisition, -assimilation

Neben der Entwicklung effizienter Vorgehensweisen der Datenakquisition sind für polymorphe Unschärfemodellierungen folgende Aufgabenfelder relevant:

- Entwickeln problemgerechter Beschreibungen für polymorphe Unschärfemodelle
- Fortentwickeln der Methoden und Systematiken zum Akquirieren der Daten aus Expertenwissen
- Fortentwickeln der Analysen für unscharfe Strukturcharakteristiken
- Entwickeln von Modellen zur Assimilation unscharfer Größen

Komplex B: Strukturen und numerischer Entwurf

Solide numerische Strukturanalysen sind die Grundlage des Entwurfs. Konzepte für den numerischen Entwurf von Strukturen mit unscharfen Daten in den verschiedenen oben genannten Ingenieurdisziplinen zielen auf:

- Fortentwickeln von Strukturanalysen mit polymorph unscharfen Daten (orts- und zeitabhängig)
- Formulieren und Lösen unscharfer Optimierungsaufgaben
- Entwickeln von Lösungen für inverse Probleme

Komplex C: Interaktionen und multiphysikalisches Verhalten mit unscharfen Daten

Numerische Strukturentwürfe erfordern auch die Modellierung der signifikanten Interaktion und des multiphysikalischen Verhaltens. Im Schwerpunktprogramm sollen dazu Beiträge mit unscharfen Datenmodellierungen geliefert werden:

- Kopplung von Unschärfe auf verschiedenen Skalen für Raum und Zeit
- Entwickeln von Methoden für die Erfassung unscharfer Interaktionen
- Lösungsansätze für multiphysikalische Probleme mit unscharfen Daten

Komplex D: Effizienz, Ersatzmodelle und Reduktionsmethoden

Die Akzeptanz numerischer Entwurfsmethoden ist nur mit effizienten Vorgehensweisen erreichbar. Zu entwickeln sind demnach zum Beispiel:

- Methoden der Dimensionsreduktion
- Approximationsmethoden für unscharfe Daten
- Ersatzmodelle und Substrukturtechniken mit unscharfen Daten

Komplex E: Bewertung

Der numerische Entwurf von Strukturen auf der Basis unscharfer Daten und Informationen muss wissenschaftlich fundiert bewertet werden. Erwartet werden Forschungsbeiträge aus folgenden Gebieten:

- Grundlagen zur Unschärfebewertung, Kalibrieren und Validieren unscharfer Maße
- Methoden zur ingenieurgerechten Interpretation unscharfer Ergebnisse
- Entwickeln entscheidungsunterstützender Systeme unter Berücksichtigung der Unschärfe

Kontakt:

TU Dresden, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke

Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kaliske

Tel. +49 351 463-34386

Fax: +49 351 463-37086

E-Mail: Michael.Kaliske@tu-dresden.de

Dr. Holger Eggemann

Tel. +49 228 885-2655

E-Mail: Holger.Eggemann@dfg.de

Dr. Simon Jörres

Tel. +49 228 885-2971

E-Mail: Simon.Joerres@dfg.de

Iris Leuthen

Tel. +49 228 885-2809

E-Mail: Iris.Leuthen@dfg.de

Weitere Informationen:

#### **4. /DFG/ Priority Programme Next Generation Optogenetics: Tool Development and Application (SPP 1926), Deadline: 10.11.2015**

---

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Next Generation Optogenetics: Tool Development and Application" (SPP 1926). The programme will start in 2016 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the first three-year period.

Optogenetics methods and tools are revolutionising research in neuroscience and cell biology, as they elegantly enable light-controlled manipulation of cellular functions. Although the main scope of optogenetics has been in basic science, applications in biomedicine are emerging, e.g., drug screening and new prospects for therapy. To explore new aspects of cell and neurobiology, optogenetic methods need to be taken to the next level. The implementation of novel light control mechanisms and the engineering of proteins with light-sensitive moieties beyond natural proteins will allow targeting additional cellular activities. Such tool development has to be both mechanism- and application-driven, and thus requires close interactions between disciplines such as biophysics, cell biology, neuroscience, and engineering.

Furthermore, the new optogenetic tools have to be implemented in animal models. The Priority Programme will thus foster interactions among photobiologists, chemists, cell biologists and biomedical scientists, who will combine their expertise to mechanistically understand the proteins, design highly specific chemical photoswitches, implement them in cells and animals and develop optogenetic therapies. It is therefore required, that projects represent researchers from more than one discipline, forming tandems e.g. between photobiologists and biophysicists, or between chemists and tool implementers, etc. In the first funding period, the Priority Programme will include projects covering the following topics:

- Spectroscopy, theory and modelling to characterise the novel optogenetic tools and to enable modification of their properties, hand in hand with tool implementation.
- Optogenetic tools with high sensitivity via amplification mechanisms, or by combined systems, i.e. light-switchable proteins that trigger high-conductance ion channels.
- Generation of light-gated channels selective for K<sup>+</sup> or Ca<sup>2+</sup>; novel optogenetic tools enabling efficient light-induced gene expression, protein-protein interactions, cell ablation, protein inactivation or degradation.
- Targeting of optogenetic tools to intracellular compartments, and novel targeting techniques for expressing optogenetic tools in small subsets of neurons in vertebrates.
- Genetically addressable and reversible chemical photoswitches and photopharmacological agents, specific for distinct cellular targets or proteins.
- Efficient novel genetically encoded optical sensors for membrane voltage, 2nd messengers (not Ca<sup>2+</sup>) or metabolites, combined with optogenetic actuators.
- Novel applications of optogenetic tools with the distinct aim of biomedical intervention or therapy.
- Engineering of novel concepts in optoelectronics and light delivery, combined with optogenetics, addressing distinct biological questions, or biomedical application.
- Tailoring existing optogenetic tools or applications for addressing fundamental biological questions in areas previously not amenable to optical approaches (immunology, cancer research, reproductive medicine, antibiotics development, etc.).

The Priority Programme will not include projects that focus on:

- Mere application of existing and established optogenetic tools without novelty or methods development.
- Mutagenesis for color tuning or affecting photocycle kinetics of well-established opsins such as channelrhodopsin.
- Projects with sole focus on improvement of established light delivery methods.
- Mere, irreversible photo-uncaging of ligands or molecules that are not specifically tailored to one distinct type of protein or receptor.



Contact:

Prof. Dr. Alexander Gottschalk  
Buchmann Institute for Molecular Life Sciences  
Goethe University  
Max-von-Laue-Straße 15  
60438 Frankfurt  
phone: +49 69 798-42518  
e-mail: a.gottschalk@em.uni-frankfurt.de

Further Information:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_32/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_32/index.html)

---

## **5. /DFG/ Priority Programme Non-smooth and Complementarity-based Distributed Parameter Systems: Simulation and Hierarchical Optimization (SPP 1962), Deadline: 21.10.2015**

---

/DFG/ The goals of the programme are to:

- lay the analytical foundations (through, e.g., the advancement of non-smooth and set-valued analysis)
- establish a basis for stable numerical approximation through the design of algorithms with mesh independent convergence
- address the influence of parameters, which enter the above-mentioned problems and which fall into a specified parameter range (uncertainty set)

The overall research of the Priority Programme aims at combining non-smooth (numerical) analysis of non-linear complementarity, quasi-variational inequality and hierarchical optimization problems, the development, analysis and realization of robust solution algorithms, and applications of large-scale and infinite-dimensional problems where non-smoothness/switching occurs in or are due to:

- systems governing an optimization problem
- lower level problems of bi- or multilevel equilibrium problems
- coupled systems of equilibrium problems (in particular (generalized) Nash games)
- systems that require robust solutions
- quasi-variational inequalities

The research of the Priority Programme will be validated against prototypical applications. These include:

- multi-physics problems such as frictional elasto-plastic contact problems in a dynamic regime and coupled with thermal effects
- motion optimization and optimal system design in robotics and biomechanics
- multi-objective control systems such as (generalized) Nash equilibrium problems in technical or life sciences as well as in economics

Clustered around such proto-typical applications, the research is organized in three communicating research areas:

Area 1: Modelling, problem analysis, algorithm design and convergence analysis

Area 2: Realization of algorithms, adaptive discretization and model reduction

Area 3: Incorporation of parameter dependencies and robustness

Contact:

Institute for Mathematics  
Humboldt-University of Berlin  
10099 Berlin

Prof. Dr. Michael Hintermüller  
phone +49 30 2093-2668  
e-mail: [hint@math.hu-berlin.de](mailto:hint@math.hu-berlin.de)

Further Information:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_33/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_33/index.html)

---

## **6. /BLE\*/ Förderung, Entwicklung und Demonstration im Bereich Nachwachsender Rohstoffe, Termin: 30.06.2021**

---

/BMEL/ Ziel des überarbeiteten Förderprogramms "Nachwachsende Rohstoffe" ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie. Daher unterstützt das BMEL Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung. Projekte sollen nicht mehr nur dem Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft dienen, sondern auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern. Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit werden noch stärker betont.

Konkrete Förderschwerpunkte sind beispielsweise:

- Nachhaltiges Stoffstrom-Management zur optimalen Versorgung von Produktions- und Verarbeitungsanlagen mit biogenen Ressourcen,
- Entwicklung von Konzepten für eine nachhaltige Erzeugung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe unter besonderer Berücksichtigung der Ressource Wasser,
- Dezentrale Erzeugung von Wertstoffen in aquatischen Systemen z.B. mit Algen, Cyanobakterien oder Wasserpflanzen zur Verbreiterung der Rohstoffbasis sowie
- Informationen und gesellschaftlicher Dialog zu Bioökonomie und Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen:

[http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachwachsende-Rohstoffe/\\_texte/FoerderprogrammNaWaRo.html](http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachwachsende-Rohstoffe/_texte/FoerderprogrammNaWaRo.html)

---

## **7. /BLE\*/ Bewertung der Tiergerechtigkeit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung, Termin: 27.08.2015**

---

/BLE/ Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die Lösung für die Bewertung des Wohlergehens der Tiere und/ oder der Tiergerechtigkeit von Haltungssystemen, während des Transports und am Schlachthof unter Verwendung von Indikatoren zum Ziel haben.

Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Validierung bestehender Indikatoren und ihrer Anwendung: Untersuchungen zur Validität und Verlässlichkeit einzelner Indikatoren sowie zur Praktikabilität der Umsetzung bei der Erfassung und Nutzbarkeit für den Tierhalter und weitere Beteiligte je nach Einsatzzweck sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Wiederholbarkeit und Vergleichbarkeit (Reliabilität) der Erhebung von Indikatoren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bereits bearbeitete Einsatzzwecke, wie z.B. die Arbeiten der Arbeitsgruppe „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ (KTBL) für die betriebliche Eigenkontrolle, existieren.

- Erarbeitung von Methodenbeschreibungen und Hilfsmitteln wie Erhebungshandbüchern, -software oder anderen Anleitungen zur Erhebung und zum praktischen Einsatz von Indikatoren für verschiedene Einsatzzwecke der Nutztierhaltung.
- Entwicklung und Etablierung innovativer Tierwohlintikatoren (z.B. Verknüpfung mit positiven Emotionen, Früherkennung von Gesundheits- und Verhaltensstörungen, Einbeziehung von Biomarkern zur Bewertung des Wohlbefindens der Tiere und der Tiergerechtheit von Haltungssystemen), auch in Verbindung mit den verschiedenen technischen Entwicklungen im Haltungssystem.
- Entwicklung verbesserter und neuer Messsysteme (objektivierte, automatisierte Erfassung, Nutzbarkeit der Daten für die Nutztierhalter).
- Entwicklung von Aggregationssystemen für die Gesamtbewertung der Tiergerechtheit unter Beachtung der gesellschaftlichen Ansprüche (Verarbeitung und Zusammenführung verschiedener Indikatoren).
- Untersuchung, welche Indikatoren sich in welcher Weise in die Wertschöpfungskette integrieren lassen, und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um eine Nutzung für die verschiedenen Einsatzzwecke zu ermöglichen.
- Entwicklung eines nationalen Monitorings.

Kontakt:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Projekträger ptble -Innovationsförderung-  
53168 Bonn

J. Kreutze

Telefone: 0228 - 6845-3616

E-Mail: [innovation@ble.de](mailto:innovation@ble.de)

Weitere Informationen:

[http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/01\\_Innovationen/150505\\_Richtlinie\\_Tiergerechtheit.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/150505_Richtlinie_Tiergerechtheit.pdf?__blob=publicationFile)

---

## **8. /DFG/ DFG startet achte Nachwuchsakademie Medizintechnik, Termin: 26.05.2015**

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto „Kohortenstudien: wissenschaftliches Arbeiten mit Big Data“ eine achte Nachwuchsakademie in der Medizintechnik (NAMT). Ziel von Nachwuchsakademien ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die Leitung ihres ersten eigenen DFG-Projekts heranzuführen. Mit ihnen sollen herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglichst frühzeitig für interdisziplinäre Forschungsansätze sensibilisiert und gewonnen werden. Ein wesentliches Ziel von Nachwuchsakademien ist es darüber hinaus, dem Mangel an exzellent ausgebildetem wissenschaftlichem Nachwuchs auf interdisziplinären Gebieten abzuhelpfen.

Thema der Nachwuchsakademie

In der medizinischen Wissenschaft hat sich in den letzten Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kenntnisse über Krankheitsverläufe, über die Bedeutung diagnostischer Verfahren in der Früherkennung und über die Bedeutung neuer bildgebender Verfahren am besten in sehr großen, sogenannten Kohortenstudien gewonnen werden können. In Deutschland ist hier die Nationale Kohorte die größte und wohl auch bekannteste Studie. Daneben gibt es aber eine Anzahl anderer Kohortenstudien, bei denen ebenfalls sehr große Datenmengen anfallen. Viele dieser Studien werden wie die Nationale Kohorte aus öffentlichen Mitteln gefördert. Die Bildgebung ist dabei nur ein Teil der gesamten Kohortenstudie. Serum für die genetische Information (Genomics) beziehungsweise Urinproben (Metabolomics) der gleichen Patienten werden meist ebenfalls gesammelt.



Die Förderung von Kohortenstudien beinhaltet typischerweise die Datenerhebung und zu einem gewissen Grad die Speicherung und Bereitstellung der Daten für Forschungszwecke. Die Datenauswertung, das heißt der eigentliche wissenschaftliche Erkenntnisgewinn, ist meist nicht inbegriffen. Die Nachwuchsakademie „Kohortenstudien: wissenschaftliches Arbeiten mit Big Data“ versucht, diese Lücke schließen zu helfen, indem junge Forscherinnen und Forscher dafür begeistert werden sollen, in eigenen Projekten auf der Basis von vorhandenen oder entstehenden medizinischen Kohortendaten wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten.

Kontakt:

Manuela Stolpmann,

Tel. +49 3834 86-6961,

E-Mail: manuela.stolpmann@uni-greifswald.de

Wissenschaftliche Fragen beantwortet der Koordinator der Nachwuchsakademie:

Prof. Dr. Norbert Hosten,

Tel. +49 3834 86-6960,

E-Mail: hosten@uni-greifswald.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_28/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_28/index.html)

---

## **9. /Sonstiges/ Seifritz-Preis, Termin: 10.06.2015**

---

/Seifritz-Preis/ Als bundesweiter Transferpreis des deutschen Handwerks prämiert der Seifritz-Preis seit über 25 Jahren erfolgreiche Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft.

Unter dem Motto "Meister sucht Professor" werden innovative Produkte und Leistungen, die durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zur Marktreife gebracht wurden, mit Preisgeldern von insgesamt 25.000 Euro belohnt. Die Kooperation kann sich sowohl auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren als auch auf Dienstleistungen oder die Einführung neuer Formen der betrieblichen Organisation beziehen.

Weitere Informationen:

<http://www.seifritz-preis.de/>

---

## **10. /Sonstiges/ KAUSA Medienpreis, Termin: 23.06.2015**

---

/Kasu Medienpreis/ Unter dem Motto „Macht sie sichtbar! Bildungswege von Migrantinnen und Migranten“ können sich junge Journalistinnen und Journalisten bis zum 23. Juni 2015 für den KAUSA Medienpreis 2015 bewerben. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung zeichnet damit besonders gelungene Beiträge im Themenbereich Integration und Bildung aus, die ein differenziertes und ausgewogenes Bild der Bildungswege von Migrantinnen und Migranten in Deutschland vermitteln. Die insgesamt mit 30.000 Euro dotierten Preise werden in den Kategorien Text, Audio, Video und Multimedia Anfang Dezember in Berlin verliehen.

Weitere Informationen:

<https://www.kausa-medienpreis.de/de/wettbewerb-18.php>

---

## 11. /BAFA/ Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2015, Termin: 26.07.2015

---

/BAFA/ Der Deutsche Wirtschaftsfilmpreis 2015 wird in 4 Kategorien vergeben:

1. Filme über die Wirtschaft: Filmische Darstellung von wirtschaftlichen Zusammenhängen und Entwicklungen in der sozialen Marktwirtschaft, insbesondere in den Bereichen Informationsgesellschaft, Innovation, Technologie, Arbeitswelt, Umwelt und Verbraucherschutz. Diese Kategorie kann auch Themen der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und der weltweiten Globalisierung umfassen. Die Filme werden von deutschen privaten oder öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten produziert oder in Auftrag gegeben. Es werden folgende Unterkategorien berücksichtigt:

a) Kurzfilme - die eingereichten Filme sollen eine Laufzeit von minimal 3 bis maximal 15 Minuten haben.

b) Langfilme - die eingereichten Filme sollen eine Laufzeit von mindestens 15 Minuten haben; darüber hinaus ist die Filmdauer unbegrenzt.

2. Filme aus der Wirtschaft: (d. h. von der Wirtschaft oder Verbänden oder sonstigen öffentlichen Institutionen beauftragt). Die filmische Darstellung soll sich mit Unternehmen oder Institutionen und deren Produkten und Dienstleistungen auseinandersetzen.

3. Filme in neuen Medien (Internet): Diese Kategorie steht für moderne Marketingstrategien in den neuen Medien. Gesucht werden (Film) -Beiträge, die z.B. die Möglichkeit interaktiver Kommunikationsformate des World Wide Web nutzen, um mit den Konsumenten/Kunden in einen Dialog/eine Interaktion zu treten.

Das Thema der Filme soll sich an den Inhalten der Kategorien 1 und 2 orientieren. Die eingereichten Beiträge müssen gezielt für Web-Plattformen produziert worden sein, etwa als eine Form des viralen Marketings, z. B. für eine bestimmte Online-Community und auf neue Formen der Verbreitung setzen (soziale Netzwerke, Blogs, Webvideos auf entsprechenden Plattformen) Filmische Darstellungen, die außer WWW auch über andere Medien verbreitet werden können, fallen nicht in diese Kategorie.

4. Filme aus den Kategorien 1 (kurz/lang), 2 und 3, die von Studentinnen und Studenten oder Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern gestaltet und realisiert worden sind. Diese sollten nach Abschluss der Ausbildung noch nicht länger als drei Jahre tätig gewesen sein.

Neben Urkunden für die Preisträger und Trophäen für die Erstplatzierten in jeder Kategorie, werden im Rahmen der Nachwuchsförderung in der Kategorie 4 bis zu 3 Geldpreise in Höhe von insgesamt 20.000 € vergeben.

Weitere Informationen:

[http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/deutscher\\_wirtschaftsfilmpreis/ausschreibung/index.html](http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/deutscher_wirtschaftsfilmpreis/ausschreibung/index.html)

---

## 12. /Sonstiges/ KfW-Award GründerChampions 2015, Termin: 01.08.2015

---

/degut/ Der KfW-Award GründerChampions wird jährlich im Rahmen der deGUT verliehen. Am diesjährigen Wettbewerb teilnehmen können Start-ups aller Branchen, die ab dem 01.01.2010 gegründet bzw. im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurden. Aus den 16 Siegern wird zudem ein Bundessieger ermittelt. Am Abend der Preisverleihung kürt das Auditorium einen Publikumsieger. Die 16 Landessieger erhalten je 1.000 Euro, der aus diesem Kreis ermittelte Bundessieger erhält einen zusätzlichen Gewinn von 9.000 Euro. Er wird an ein Unternehmen vergeben, das besonders hervorsteht - sei es durch eine innovative oder kreative Idee oder die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Der Publikumspreis ist mit weiteren 5.000 Euro dotiert.

Alle GründerChampions sind vom 8. bis 10.10.2015 nach Berlin eingeladen - Hotelaufenthalt, Ausflugsprogramm und Besuch der deGUT inklusive. Bei der Veröffentlichung ihrer Erfolgsgeschichte werden die Preisträger durch eine PR-Agentur unterstützt.

Ausgewählt werden die GründerChampions von einer Jury aus Vertretern der KfW Bankengruppe, Politik, Wirtschaft, Landesförderinstituten, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen und Medien. Sie bewertet die Kreativität und den Innovationsgrad der Geschäftsideen und prüft, ob ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen wird. Maßgeblich für die Auszeichnung ist auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgt und ob Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen oder erhalten werden.

Weitere Informationen:

<http://www.degut.de/kfw-award-gruenderchampions-2015>

---

### **13. /Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung/Förderpreis Kataloge für junge Künstler, Termin: 15.09.2015**

---

/Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung/ Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hat 1982 das Programm "Kataloge für junge Künstler" eingerichtet. Der jährlich vergebene Preis zeichnete in den ersten Jahren jüngere Künstler auf dem Gebiet der bildenden Kunst aus, indem er ihnen die Möglichkeit zu einer angemessenen Selbstdarstellung ihrer Werke in einem eigenen Katalog gab. Zugleich unterstützte das Programm hierdurch gemeinnützige Ausstellungsträger bei der Aufgabe, junge Künstler der Öffentlichkeit vorzustellen.

Seit 2002 wird im Rahmen des Programms außer dem Katalog auch die Ausstellung gefördert. Die Stiftung möchte damit sowohl die Förderung von Künstlerkatalogen fortführen als auch die damit in Verbindung stehende Ausstellung unterstützen. Vorgesehen ist die Förderung von jährlich drei Ausstellungsvorhaben und den damit verbundenen Katalogen.

Mit diesem Programm möchte die Stiftung vielversprechenden Nachwuchskünstlern einen eigenen Katalog ermöglichen. Ausstellungsträger sollen ermutigt werden, neue und innovative Ausstellungskonzepte zu entwickeln.

Antragsteller kann jeder öffentliche oder kommunale Ausstellungsträger in Deutschland sein.

Eigenbewerbungen von Künstlern sind nicht möglich. Private Einrichtungen können gefördert werden, soweit sie gemeinnützig sind. Die Förderung kommerzieller Einrichtungen ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen:

<http://www.krupp-stiftung.de/default.php?SESSION=5a43d77c00f702d1f75eab96ff102fd7&PAGE=179>

---

### **14. /Sonstiges/ Care-for-Rare Science Award 2015, Termin: 15.08.2015**

---

/Care-for-rare.org/ Der Care-for-Rare Science Award zeichnet herausragende wissenschaftliche Projekte im Bereich seltener Erkrankungen bei Kindern aus. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird seit 2013 jährlich vergeben. Der Care-for-Rare Science Award, gestiftet von der Werner Reichenberger Stiftung, soll junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Lage versetzen, ein grundlagenwissenschaftliches oder klinisches Forschungsprojekt im Bereich der seltenen Erkrankungen zu initiieren. Als „selten“ gilt eine Erkrankung, wenn nicht mehr als 5 von 10.000 Menschen betroffen sind. Der Wissenschaftsförderpreis soll kreative wissenschaftliche Ideen fördern und dazu beitragen, das biologische Verständnis von seltenen Erkrankungen zu vertiefen und neue diagnostische und/oder therapeutische Strategien zu entwickeln. Kriterien für die Auswahl der Preisträger sind wissenschaftliche Exzellenz, Interdisziplinarität

und Relevanz des Projektes für die klinisch-translationalen Wissenschaft. Besondere Berücksichtigung erfahren seltene Erkrankungen, die sich bereits im Kindes- und Jugendalter manifestieren

Weitere Informationen:

[http://care-for-rare.org/sites/default/files/ausschreibung\\_scienceaward\\_2015\\_dt.pdf](http://care-for-rare.org/sites/default/files/ausschreibung_scienceaward_2015_dt.pdf)

---

### **15. /Stiftung zur Aufarbeitung SED-Diktatur/ Projektförderung, Termin: 30.06.2015**

---

/Stiftung zur Aufarbeitung SED-Diktatur/ Die Stiftung Aufarbeitung gewährt finanzielle Unterstützung in Form von Zuwendungen zur Projektförderung. Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts, d.h. Vereine, Verbände, Universitäten, Institutionen der politischen Bildungsarbeit.

Natürliche Personen können nur in Ausnahmefällen (Druckkostenzuschüsse, Stipendienprogramm) - Anträge an die Stiftung stellen.

Die Bewilligung von Zuwendungen richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung und den inhaltlichen Prioritäten, die durch die Gremien im Rahmen des gesetzlichen Auftrages der Stiftung benannt werden. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

Für die Einreichung von Projektanträgen für das Jahr 2016 gelten folgende Abgabetermine:

- Projekte mit einer beantragten Gesamtfördersumme von 50.000,00 Euro und mehr (es gilt die bei der Bundesstiftung beantragte Gesamtfördersumme für das Projekt auch bei mehrjähriger Laufzeit):  
30. Juni 2015

- Projekte mit einer beantragten Fördersumme bis zu 49.999,99 Euro (Antragssumme muss unterhalb von 50.000,00 Euro liegen): 31. August 2015

Weitere Informationen:

<http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/projektfoerderung-1100.html>

---

### **16. /Sonstiges/ EXIST-Forschungstransfer, Termin: 31.07.2015**

---

/exist/ EXIST-Forschungstransfer unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

2.1 Förderphase I: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“)

In Förderphase I werden an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland Forscherteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.

2.2 Förderphase II: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“)

Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung.

Die Einreichung von Projektskizzen ist vom 1. Januar bis 31. Januar und vom 1. Juli bis 31. Juli eines Kalenderjahrs möglich.

Kontakt:



Forschungszentrum Jülich GmbH  
Projektträger Jülich (Ptj)  
Geschäftsstelle Berlin  
Zimmerstraße 26-27  
10969 Berlin  
E-Mail: ptj-exist-forschungstransfer@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.exist.de/DE/Programm/Exist-Forschungstransfer/inhalt.html>

[http://www.exist.de/SharedDocs/Downloads/DE/Antragsunterlagen/Neue-Foerderrichtlinie-EXIST-Forschungstransfer.pdf;jsessionid=3F626BE962E015376D79F6E2C7BF24EF?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.exist.de/SharedDocs/Downloads/DE/Antragsunterlagen/Neue-Foerderrichtlinie-EXIST-Forschungstransfer.pdf;jsessionid=3F626BE962E015376D79F6E2C7BF24EF?__blob=publicationFile)

---

## 17. /BMWi/ Zim-Anträge, Termin: jederzeit

---

/Zim-BMWi/ ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen.

Mit dem ZIM sollen die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, nachhaltig unterstützt und damit ein Beitrag zu deren Wachstum verbunden mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen geleistet werden.

Gefördert werden:

- Einzelprojekte
- Kooperationsprojekte
- Kooperationsnetzwerke

Weitere Informationen:

<http://www.zim-bmwi.de/>

<http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/stellung-neuer-antraege-moeglich>

---